

*Regest: Hummel, 17. Rechenschaftsbericht d. Vbg. Museumsvereins S. 44 und Schriften d. Vereins f. Geschichte d. Bodensees 13, Anhang S. 5; Kleiner, Regesten z. Vorarlb. Landesgeschichte, Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1908/09, S. 169 (ausführlich):*

*Literatur: Ulmer, Burgen und Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins, S. 492.*

*Bedeutung: S. die Urkunde von 1260 betr. Schenkung Walters, Marschalls von Montfort. Mannlehen blieben von der Teilung im Montforterhause unberührt und gingen so beiden Zweigen verloren.*

*1 Burg Schwarzenhorn bei Satteins, Walgau.*

*2 Rieden, heute Stadtteil von Bregenz.*

13.

Vaduz, 1314 September 9.

Graf Rudolf von Werdenberg, genannt von Sargans,  
verkauft seine Güter im Banne Frastanz, genannt zu Mariex  
mit aller Zubehör um 80 Mark Silber an seinen Bruder Hugo von  
Werdenberg, den Johanniter und an die Brüder des Johan-  
niterhauses zu Feldkirch, wobei unter den Zeugen die Ritter von  
Bach und Johann von Triesen sowie Jordan, der Am-  
mann von Vaduz genannt sind.

In nomine Domini Amen. Quoniam preteritorum memoria in humanis sensibus diu nequit eque consistere, & in transmutatione temporum absque conscriptione Cirograffi rerum antiquarum notitia simul & ordo variatur, vt non solum veritas a quibusdam recitetur, verum et a plurimis quoque falsitas inducitur pro veritate. Ea propter nouerit tam presens aetas, quam futura posteritas, quod nos Comes R ù d o l p h u s de W e r d e n b e r g<sup>1</sup> dictus de G a n s<sup>2</sup> bona nostra sita in Banno V r a s t e s<sup>3</sup> siue etiam quae vulgariter dicitur Muriex<sup>4</sup> & quae annuatim soluebat centum modios auenae, quod vulgariter dicitur Meithorn<sup>5</sup>, cum omnibus curijs & bonis infra & supra sitis, et cum omnibus attinentijs, agris, plantis, pratis, pascuis, nemoribus, arboribus, virgultis, piscinis, aquis, aquarum decursibus, vijs & inuijs, terris cultis & incultis, rusticis & vrbanis aedificijs, aggressibus & adaccessibus

& regressibus suis & omnibus Juribus corporalibus & incorporalibus, ac vniuersis & singulis quae habet eorum supra uel infra, seu intra, seu quae dictis bonis uel rebus, aut nobis aliqua ratione pertinebant, uel competere debebant, seu poterant in futurum, dedimus, vendidimus, & tradimus iure perpetuo Reuerendo in Christo fratri Hugoni de W e r d e n b e r g<sup>6</sup> Ordinis S. J o a n n i s nostro fratri carnali, & fratribus eiusdem ordinis, & specialiter Domui in V e l c h i l c h & fratribus, omnibusque eorum successoribus, pro octuaginta marcis puri & legalis argenti, ponderis Constantiensis ad habendum, tenendum, possidendum & quicquid eisdem deinceps placuerit faciendum quam pecuniam confitemur ab ipsis recepisse & habuisse, ac integre solutam esse, & praedicta bona supradictis a M i n i s t r o in V e l c h i l c h<sup>7</sup> redemisse, & in utilitatem nostram conuertisse, Exceptioni non dati, non soluti non numerati pretii renunciantes, Renunciantes etiam auxilio competenti exceptioni ultra dimidiam partem iusti pretij, Donantes eisdem fratribus successoribus eorum, ex certa scientia in inreuocabiliter donationem inter viuos & quod bona predicta nunc plus valent in pretio & in futurum valebunt. Promittentes pro nobis nostrisque haeredibus, & successoribus eorundem bona & res predictas venditas, datas & traditas habere, licere, dolum malum abesse. Quae siquidem bona & res ac iura & omnia supradicta constituimus nos eorum nomine possidere, donec eorum possessionem acceperint corporalem. Quam accipiendi eorum nomine & auctoritate deinceps & retinendi eis licentiam omnimodam damus. Promittentes etiam Warandiam prestare, & de euictione teneri. Promittimus et pro nobis nostrisque haeredibus & eorum successoribus litem seu controuersiam, de dictis bonis, rebus seu iuribus nullo tempore inferre, uel inferenti consentire. Sed ipsas res, bona iura predicta eis tam in proprietate quam in possessione ab omni persona & uniuersitate legitime defendere, auctoritare & expedire, vacuumque possessionem tradere, & ipsos facere in possessione potiores. Quam siquidem venditionem & omnia supradicta & singula promisimus, pro nobis, nostrisque heredibus predicto fratri nostro, & ipsius successoribus eiusdem Ordinis perpetuo firma, rata & grata habere & implere, nec contra facere, uel venire, per nos uel per alium aliqua ratione de Jure uel de facto, sub poena duplici pretij supradicti, Stipulatione pro singulis, & in singulis Capitulis Huius contractus nomine poenae et interesse. Quod ab eis de consensu nostro in tantum est aestimatum in solidum praemissa, Quae totiens ammittatur & exigi possit, quotiens

factum fuerit contra. Ad haec renunciamus omni Deceptioni facti uel Juris, scripti uel non scripti, beneficio restitutionis in integrum, Beneficijs legum & Canonum Priuilegijs a Sede Romana, uel aliunde editis & edendis et omni auxilio iuris per quae possemus venire cont(ra) promissa uel per quae promissa possent annullari uel aequaliter infringi & quibus contra promissa possemus aliquatenus iuuari. Et ut haec firma maneant & illaesa nos presens scriptum tradimus predicto fratri nostro, & fratribus eiusdem Ordinis sigillo nostro speciali fideliter communitum. Datum in V a d o z, Anno Domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>X iij feria secunda post Natiuitatem B. Mariae virginis presentibus his, videlicet Hermanno de Monteforti militi<sup>8</sup> . . . dicto de Bache<sup>9</sup> militi, Fratre Nicolao Commendatore in Velchilch, fratre Wernhero de Lúnchufft . . . Capellano nostro, fratre Bertholdo de Vorantter (?), Joanni de Trisun<sup>10</sup>, Heinrico de Arbon<sup>11</sup> & Jordano ministro de Vaduz<sup>12</sup>, & alijs quam pluribus fide dignis.

#### *Übersetzung*

Im Namen des Herrn Amen. Diweil das Andenken vergangener Dinge im Sinn der Menschen nicht lange unverändert bestehen bleiben kann und bei dem Wechsel der Zeiten ohne handschriftliche Niederlegung die Kenntnis des Alten und zugleich ihre Ordnung geschmälert wird, so dass von gewissen Leuten nicht etwa nur die Wahrheit wiedergegeben, sondern gerade von den meisten Falschheit statt der Wahrheit eingeführt wird. Deshalb mögen es sowohl die Zeitgenossen als die zukünftigen Nachfahren wissen, dass Wir, Graf Rudolf von Werdenberg<sup>1</sup>, genannt von Sargans, Unsere Güter, gelegen im Gemeindegdistrikt Frastanz<sup>2</sup> oder auch gewöhnlich Mariex<sup>4</sup> bezeichnet und das jährlich hundert Scheffel Haber zinste, was man gewöhnlich Mähkorn<sup>5</sup> nennt, mit allen Höfen und Gütern unten und oben gelegen, und mit aller Zubehör, mit Äckern, Gewächsen, Wiesen, Weiden, Wäldern, Bäumen, Gestäuden, Fischteichen, Wässern, Wasserläufen, mit Weg und ohne Weg, Bebautem und Unbebautem, mit Gezimmern und Gebäuden, mit seinen Zugängen, Eingängen und Ausgängen, mit allen Rechten, wirklichen und möglichen, sämtlichen und einzelnen, die es an ihnen gibt oben oder unten oder innerhalb, oder welche den genannten Gütern oder Sachen oder Uns aus irgendeinem Grunde gehörten oder

gebühren mussten oder in Zukunft konnten, geben, veräußern und übergeben Wir zu immerwährendem Rechte dem ehrwürdigen Bruder in Christo, Hugo von Werdenberg<sup>6</sup>, vom Orden St. Johannis, Unserem leiblichen Bruder und den Brüdern desselben Ordens, insbesondere dem Hause in Feldkirch und den Brüdern und allen ihren Nachfolgern, für achtzig Mark reinen und gesetzlichen Silbers, Konstanzer Gewicht, zum Innehaben, Halten und Besitzen und zu was immer ihnen hernach zu tun gefällt; Wir bestätigen, dass Wir dieses Geld von ihnen empfangen haben, besitzen und völlig bezahlt sind, und dass Wir vorgenannte Güter den oben Genannten vom Ammann von Feldkirch rückgekauft und in Unseren Nutzen gebracht haben. Wir leisten dabei Verzicht auf die Einrede des nicht gegebenen, nicht bezahlten, nicht abgezählten Preises, Verzicht auch auf die gebührende Rechtshilfe für die Einrede über die Hälfte des gerechten Preises hinaus. Wir geben damit denselben Brüdern und ihren Nachfolgern aus sicherer Erkenntnis unwiderruflich, als eine Übergabe unter Lebenden, und was die vorgenannten Güter jetzt mehr wert sind und in Zukunft wert sein werden. Dabei versprechen Wir für Uns, Unsere Erben und ihre Nachfolger, dass Wir die vorgenannten Güter und Dinge verkauft, gegeben und übergeben halten und es gestatten und dass Arglist ferneliegt. Wir sind dabei übereingekommen, diese Güter, Dinge, Rechte und alles Oben genannte in ihrem Namen zu besitzen, bis sie deren Besitz in aller Form erlangt haben. Diesen Besitz in ihrem Namen und ihrer Vollmacht zu erlangen, sowie hernach zu behalten, geben Wir ihnen ganz und gar Erlaubnis. Dabei versprechen Wir auch Garantie zu leisten und durch die Gewährschaft verpflichtet zu sein. Wir versprechen auch für Uns und Unsere Erben und ihre Nachfahren, einen Streit oder Zwist über die genannten Güter, Dinge oder Rechte niemals anzufangen oder einem Anfänger beizustimmen, sondern diese vorgenannten Dinge, Güter und Rechte zu ihren Gunsten sowohl in Eigentum wie in Besitz vor jeder Person und Gemeinschaft gesetzmässig verteidigen, autorisieren, verschaffen und den freien Besitz übergeben und sie in ihrem Besitzrecht stärken. Diesen Verkauf und alles oben Genannte im einzelnen haben wir mithin versprochen für Uns und Unsere Erben, dem vorgenannten Unserem Bruder und seinen Nachfolgern desselben Ordens für immer fest, gewiss und genehm zu halten und zu erfüllen und nicht dagegen zu handeln oder anzukämpfen, weder durch Uns selbst noch durch einen andern, in irgendeiner Weise von Rechts

wegen oder in der Tat, bei Strafe des doppelten, oben genannten Preises, unter feierlichem Versprechen für jedes einzelne und in jedem einzelnen Punkte dieses Vertrages, als zugutekommendes Strafgeld, das, wie von ihnen mit Unserem Einverständnis insoweit als Vorbedingung erachtet wird, so oft verloren werden soll und eingezogen werden kann, so oft dawider gehandelt wurde. Dazu verzichten Wir auf jeden Betrug in Tat und Recht, schriftlich oder nicht schriftlich, auf die Rechtswohltat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, auf die Rechtswohltaten weltlicher und geistlicher Gesetze, auf die jetzigen und künftigen Privilegien vom hl. Stuhl oder von anderswoher und alle Rechtshilfe, womit Wir gegen das Versprochene ankämpfen könnten oder wodurch das Versprochene nichtig gemacht oder in gleicher Art geschwächt werden könnte und womit Wir gegen das Versprochene in gewissem Masse Hilfe finden könnten. Und damit diese Dinge fest und unverletzt bleiben, übergeben Wir das gegenwärtige Schreiben dem vorgenannten Unserem Bruder und den Brüdern desselben Ordens, mit Unserem eigenen Siegel getreulich gefestigt. Gegeben in V a d u z, im Jahre des Herrn 1 3 1 4 am Dienstag nach Mariä Geburt in Anwesenheit dieser, nämlich Ritter Hermanns von Montfort<sup>8</sup>, Ritter . . . , genannt von Bach<sup>9</sup>, des Bruders Nikolaus, Komturs in Feldkirch, des Bruders Wernher von Lünchuff . . . , Unseres Kaplans, des Bruders Berthold von Vorantter, Johannes von Triesen<sup>10</sup>, Heinrichs von Arbon<sup>11</sup> und Jordans, des Ammanns von V a d u z<sup>12</sup> und anderer des Vertrauens Würdiger mehr.

*Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv im Kopialbuch der Johanniter (St. Johann 1) S. 143, n. 10 (17. Jahrhundert). — Das Original war weder in Innsbruck, München oder Stuttgart zu finden und dürfte daher verloren sein. Ein Vermerk «Adest» unterhalb der Nummernbezeichnung im Kopialbuch zeigt, dass es damals noch vorhanden war, also eine erste Abschrift vorliegt. Das in unserer Gegend auffällige Formular der Urkunde mit seinen zahlreichen Bezügen zum römischen Recht weist auf südliche Einflüsse, offenbar von italienischen Hochschulen, besonders Bologna mit seiner berühmten Juristenfakultät, wobei auch Umwege möglich sind.*

*Erwähnt: Grabher, Die reichsunmittelbare Herrschaft Blumenegg (1907), S. 29; Büchel, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1919, S. 85; ihm folgend Ulmer, Burgen und Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins, S. 895 sowie Beschreibung d. Generalvikariates Vbg. VI (1937) S. 128; Bilgeri, Getreidebau im Lande Vbg. (1950) S. 42.*

*Bedeutung*: Erste bekannte in Vaduz ausgestellte Urkunde. Erstmals erscheinen liechtensteinische Adelige auf eigenem Boden im Gefolge des Landesherrn und zum ersten Mal tritt ein «Ammann von Vaduz» auf. Er ist ein Zeitgenosse des erstbekannten von Schellenberg, von dem 1319 die Rede ist. Vergl. Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg III, Jahrbuch d. Hist. Vereins 1909, S. 30). Ospelt erwähnt in seinem Landammännerverzeichnis (Jahrbuch d. Hist. Vereins, 1940, S. 41 ff.) den Ammann Jordan nicht. — Die ältesten Ammänner auf dem Lande in Vorarlberg erscheinen ab 1260 in der Bregenzer Gegend, im Gericht Rankweil-Sulz 1274, in Jagdberg 1273, jedesmal sind sie im Gerichtsbezirk wohnhaft, der Rankweiler in Tufers (Gde. Göfis), der Jagdberger in Düns (Tunnes) — nicht Duns, wie bei Ulmer, Burgen S. 483, wo ein Ministeriale aus ihm gemacht wird und die Sattenser Angelegenheit unbeachtet bleibt. Damit ist bewiesen, dass die Ammänner schon in der ältesten Zeit aus dem Gerichtsbezirk stammten. Diese sind teilweise, so bei Vaduz oder Jagdberg, Vorläufer der späteren Grafschaften, die also nicht allein der Teilungswillkür der Grafen ihr Dasein verdanken, sondern vielmehr bis in die karolingische, rätische Zeit zurückreichen. Vergleiche dazu auch die Ausführungen von Perret im liechtensteinischen Urkundenbuch, 2. Band, S. 21 ff. Irrig Büchel (Jahrbuch d. Hist. Vereins 1909, S. 85), der aus dem Vorkommen eines Ammanns auf eine eigene Herrschaft und Burg Vaduz schliessen will. Vaduz wurde erst 1342 selbständige Herrschaft (Vergl. Diebold in Jahrbuch d. Hist. Vereins 1935, S. 9). — Von Bedeutung auch für die liechtensteinische Gemeindegeschichte ist das Vorkommen eines Gemeindegannes (Gemeindegebietes) Frastanz, für das Vorarlberger Oberland der erste ausdrückliche Beleg.

- 1 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans † 1322.
- 2 Sargans.
- 3 Frastanz, Vorarlberg.
- 4 Mariex, heute Gemeinde Nenzing.
- 5 So und nicht «Meitkorn», wie Grabherr, Blumenegg angibt (S. 141). Das t in «Meithorn» entstand durch Verwechslung mit dem sehr ähnlichen c; es ist also «Meichorn» in der Urkunde gestanden, so wie der Schreiber auch «Velchilch» geschrieben hat. Das entspricht dem «Mekorn» der Urk. vom Jahre 1305 (September.22) in Mauren (Büchel, Regesten d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Ver. 1901 S. 207) und bezeichnet laut derselben Urkunde das damals in Mauren (und ganz Liechtenstein) gewöhnliche Korn («annona communis»), nämlich Mischkorn aus Haber und Gerste; es wird daher in der vorliegenden Urkunde «avena» genannt. Vergl. dazu Bilgeri, Der Getreidebau im Lande Vorarlberg S. 12.
- 6 Hugo ist der jüngste Bruder Graf Rudolfs II. und Graf Hartmanns II. von Werdenberg-Sargans, erscheint schon 1294 als Komtur des Johanniterspitals zu Feldkirch (Krüger, Die Grafen v. Werdenberg (1887) S. 291.

- 7 Auf diesen Ammann von Feldkirch und den Gegenstand unserer Urkunde bezieht sich die Urkunde bei Thommen, Urkunden z. Schweiz. Geschichte I, S. 124 von 1312, Mai 4, wonach R., der alle Ammann von Feldkirch und seine Erben den Hof in Frastanz dem Graf Rudolf von Werdenberg im Lauf der nächsten zwei Jahre wieder zu kaufen geben sollen (Original in Innsbruck).
- 8 Aus dem Hause der Dienstmänner von Montfort. Ein Philipp von Montfort erscheint schon 1218 als Zeuge in der Stiftungsurkunde des Johanniterhauses (S. oben).
- 9 Über die von Bach vergl. Büchel, Geschichte der Pfarre Triesen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1902, S. 151 ff. und Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein, S. 191. Die Vermutung Büchels, die v. Bach seien mit den v. Brandis aus dem Berner Gebiet gekommen, ist nach dieser Urkunde nicht stichhaltig.
- 10 Über Johann von Triesen vergl. Büchel, Jahrbuch d. Hist. Ver. 1902, S. 137; ihm folgend Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins, S. 960. S. auch die Urkunde von 1315, März 31.
- 11 Ein Heinrich von Arbon, Vater des Abtes Hermann von Pfäfers und der Anna, Äbtissin von Schänis starb 1359 (Perret, Liechtensteinisches Urkundenbuch II/1 S. 239). Burkard von Richenstein war Gemahl der Ottilia von Arbon laut Pfäferser Nekrolog 1365 (Perret, ä. a. O. S. 240). S. auch die Urkunde von 1315, März 31.
- 12 Jordan ist ein alter Familienname im Walgau und Montavon. Ein Weingarten Jordan taucht 1425 in Bludesch auf (Vergl. Ulmer, Burgen und Edelsitze, S. 811 ff. über Schloss Jordan). Weingärten tragen gerne die Namen begüterter Grundbesitzer, zu denen wir die Landammänner der Frühzeit sicher zählen dürfen. Vergl. Bilgeri, Die Freien im Vorerland, 1955.

14. Auszug

Feldkirch, 1315 März 31.

Ritter Swigger Tumb von Neuburg, Ministeriale des Königs, («ministerialis Regis») schenkt dem Johanniter-  
hause zu Feldkirch das Patronatsrecht der Kirche zu Tisis  
(«Thisis»), das ihm und seinem Bruder Ritter Friedrich Tumb  
von Neuburg gehört, wobei unter den Zeugen Ritter Johann  
von Triesen erscheint.